

Societas entomologica.

Gegründet 1886 von *Fritz Rühl*, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen aller Länder.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales sont à envoyer aux Héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich VII. Pour toutes les autres communications, payments etc. s'adresser à l'éditeur Alfred Kernen, Stuttgart, Poststr. 7.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich VII zu richten, geschäftliche Mitteilungen, Zahlungen etc. dagegen direkt an Alfred Kernen, Verlag, Stuttgart, Poststr. 7.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's Heirs in Zürich VII. All other communications, payments etc. to be sent to the publisher Alfred Kernen, Stuttgart, Poststr. 7.

Die Societas entomologica erscheint monatlich gemeinsam mit dem Anzeigenblatt *Insektenbörse*. Bezugspreis laut Ankündigung in demselben. Mitarbeiter erhalten 25 Separata ihrer Beiträge unberechnet.

57 72 (47. 9)

Fragmente zur Kenntnis der Dipterenfauna Armeniens.

Von *S. J. Paramonow*, Kiew.

(Fortsetzung.)

Die halbe Breite des Gesichtsstreifens (oder der Stirn) ist kürzer als der horizontale Augendurchmesser (en face). Backen sehr schmal. Rüssel dünn, lang, schwarz, beinahe doppelt so lang wie der Kopf. Das 1. Fühlerglied dünn, nackt und nur an der Spitze mit einem Kranz ziemlich großer schwarzer Haare, im allgemeinen von einer beinahe zylindrischen Form; dessen Länge ist kaum weniger als die Medianlinie, welche (bei Betrachtung von oben) sich durch die durchsichtige Scheitelblase zieht; das 2. Glied beinahe $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 1., noch dünner, zylindrisch, aber auf der Spitze sich plötzlich erweiternd, ganz mit kurzen schwarzen Haaren bedeckt; das 3. Glied nackt, länger als das 1., aber kürzer als das 2., breit, flach, dessen Breite der Breite des 2. an dessen Spitze gleich oder kaum größer, in seiner proximalen Hälfte ist es beinahe zylindrisch, in der distalen verjüngt es sich rasch und ist auf der Spitze mit drei Gliedchen versehen, (das 1. davon ist kurz, viel breiter wie lang, nach unten gerichtet, das 2. sitzt etwas exzentrisch, ist unten verbreitert und endlich das 3. ziemlich lang, kegelförmig oder eher verlängert birnförmig). Hinterkopf weiß tomentiert, glänzend.

Thorax oben mit Ausnahme der braunroten Schulterbeulen und des Schildchens schwach weiß tomentiert. Thoraxseiten mit einem deutlichen Schillerstreifen, Hüften ebenfalls mit einem Silberschiller. Beine rötlich, Schienenspitzen dunkelbraun, Tarsen schwarz. Pulvilli und Krallen größtenteils gelb. Bei einer entsprechenden Orientierung zeigen gewisse Teile der Beine einen starken Silberschimmer. Flügel durchsichtig, die Spitze der 2. Längsader liegt beinahe in derselben Entfernung von der Flügelspitze wie von der Spitze der Diskoidalzelle (kaum näher). Flügel stark irisierend. Schwinger hellgelb, beinahe weiß.

Abdomen von gewöhnlicher Länge, der 2. Ring an der Spitze stark verjüngt, überhaupt ist die Verjüngung an der Basis des Abdomens sehr auffallend und dasselbe ist schlank gebaut. Der 1. Ring ist deutlich

breiter als der 2., am Hinterrand und an den Seiten weiß tomentiert, der 2. Ring ist doppelt so lang wie der 1., auf der hinteren Hälfte und an den Seiten ebenfalls tomentiert, der 3. Ring an der Spitze doppelt so breit wie der vorangehende ebenfalls an dessen Spitze, das hintere 1. Viertel desselben weiß tomentiert, der 4. aufgetrieben, ohne Tomentierung, matschwarz, der 5. und 6. ebenfalls aufgetrieben, beide beinahe ganz weiß tomentiert, nur die Seiten ohne Toment. Die tomentierte Fläche ist schwarz punktiert.

♀. Dem Männchen sehr ähnlich, unterscheidet sich indessen durch: 1. kürzere Fühler und Rüssel, 2. Abwesenheit schwarzer Flecke am inneren Augenrand, 3. auf der ganzen Oberfläche schwach verdunkelte Flügel und eine deutliche Vergilbung an deren Basis, 4. eine etwas andere Tomentierung des Abdomens, wobei der 4. Ring auf dem hinteren 1. Drittel stark tomentiert ist und 5. eine Anwesenheit einer roten Färbung am Hinterrand der seitlichen Abschnitte der Abdominalringe. Die Theka gut entwickelt. Der Analing schwarz, etwas glänzend.

Körperlänge 9 mm, Flügellänge 5,5—6 mm.

4 ♂♂, 1 ♀, 10.—20. VI. 24 Erivan.

Typen in meiner Sammlung.

Diese Art steht sehr nahe zu *C. tomentosus* Kröb. aus Turkmenien, unterscheidet sich aber durch die schwarze Färbung des Abdomens, der Fühler, andere Tomentierung des Abdomens usw., sowie dadurch, daß das 3. Fühlerglied mit dem Griffel zusammengekommen viel länger ist als das 1. Glied. Es ist möglich, daß Kröber eben mit dem Weibchen dieser Art zu tun hatte, welcher bemerkt (Arch. f. Naturgesch., Bd. 81, 1915, Heft 11, S. 46): „In der Sammlung von Prof. Hermann-Erlangen findet sich ein Weibchen dieser Art (*C. tomentosus*) oder einer sehr nahe verwandten, das leider den fraglichen Fundort Konia: „Armenien“ trägt.“ Meiner Meinung nach gehört Konia nicht zu Armenien, sondern zu der Türkei, da ich einerseits während meines Aufenthaltes in Armenien nichts von einer solchen Bezeichnung hörte und mein Nachsuchen in Reiseführern zu keinem Ergebnis führte und da andererseits die türkische Konia im Zentrum von Kleinasien gut bekannt ist.

Die oben beschriebene neue Art widme ich dem gut bekannten Kenner der Fam. *Conopidae* O. Kröber in Hamburg als Anerkennung seiner wissenschaftlichen Verdienste.

Zodion cinereum Fabr.

1 ♂, 24. V. 24 Erivan.

Myopa dorsalis Fbr.

1 ♂, 28. VI. 20 Dzhelal-ogly.

Occeymia distincta Wied.

1 ♂, 5. VI. 24 Erivan.

Sicus ferrugineus L.

2 ♂, 1. VII. 20 Karaklis, 2 ♂♂, 1 ♀, 30. VII. 20 Dzhelal-ogly, 3 ♂, 1 ♀, 26.—29. VII. 24 Karny-Jarych, 1 ♀, 2. VIII. 24 Miskhaná.

Dalmannia punctata F.

1 ♂, 24. V. 24.

Dalmannia aculeata L.

Das einzige Exemplar des Männchens, welches von mir in Erivan am 20. V. 24 erworben ist, unterscheidet sich von der typischen Form durch die Farbe der Beine, nämlich sind die Schenkel auf der Hinterseite bis zur Mitte ganz schwarz, indessen nimmt die schwarze Farbe nicht die ganze Breite derselben ein, sondern verläuft schief von oben; vorn sind die Vorderschenkel bis zur Mitte, die Mittel- und Hinterschenkel bis zu $\frac{2}{3}$ schwarz, die schwarze Farbe nimmt dabei die ganze Breite der Schenkel ein. Dieser Varietät schlage ich die Bezeichnung var. *nigrifemorata* var. nova vor.

Die typische Form ist für Erivan schon von Kröber angezeigt worden (Arch. f. Naturgesch., Bd. 80, Heft 10, S. 91).

Fam. Syrphidae.

Paragus tibialis Fbr.

forma typica. 1 ♂, 21. V. 24 Erivan, 1 ♂, 6. V. 24 Ordubad.

var. *meridionalis* Beck. 1 ♂, 29. V. 24 Ordubad.

Paragus albifrons Mg.

1 ♀, 23. VI. 24 Erivan.

Paragus bicolor Fbr.

4 ♂♂, 24. V.—1. VII. 24 Erivan, 1 ♂ 24. VII. 24. Oestlicher Abhang des Alagöz, 1 ♀, 18. VIII. 20 Dzhelal-ogly, 1 ♀, 20. VII. 24, südlicher Abhang des Alagöz, 7000'

Paragus strigatus Mg.

1 ♀, 27. V. 24 Erivan.

Pipizella virens Fabr.

3 ♂, 2 ♀, 22.—24. V. 24. Erivan, 1 ♂, 24. VII. 24. Alikotshak, 2 ♀, 2. VIII. 24 Miskhaná, 1 ♀, 16. VII. 24 Piragan.

Liogaster metallinus Fbr.

1 ♂, 28. VII. 24 Alikotshak.

Leucozona lucorum L.

1 ♂, 3. VIII. 24 Miskhaná, 2 ♀, 23., 30. VII. 20 Dzhelal-ogly. Wahrscheinlich keine besonders seltene Art.

Catabomba pyrastris L.

2 ♀, 25. VII., 29. VII. 24 Alikotshak und Berg Karny-Jarych.

Catabomba selenitica Mg.

1 ♂, 24. VII. 24. Alikotshak; 2 ♀, 16. VII. 24. Piragan, 31. V. 24 Ordubad.

Das einzige, bei mir vorhandene Männchen besitzt dieselbe Besonderheit im Bau der Stirn, wie die von mir kürzlich beschriebene *C. odessana*, nämlich die Stirn ist nicht wie bei *C. pyrastris* aufgetrieben, dessen

Behaarung ist im oberen Abschnitt weniger dicht und oben bilden die Stirnseiten einen spitzen (beinahe rechten) Winkel, wogegen bei *C. pyrastris* und *C. selenitica* die Stirn stark aufgetrieben, auf der Spitze stark behaart ist und die Stirnseiten oben einen sehr stumpfen Winkel bilden; ebenso wie bei *C. odessana* ist das Gesicht bei dieser Art schmaler als bei *C. selenitica*. Durch die Form der Flecke auf dem Abdomen unterscheidet sich das betreffende Exemplar sehr wenig von typischen *C. selenitica*, hauptsächlich aber dadurch, daß die Hinterseiten der Flecke auf dem 3. und 4. Ring einen spitzeren Winkel bilden (somit eine Mittelstellung zwischen *C. selenitica* und *C. odessana* einnehmend). Das Auffinden dieses Exemplars wirft ein Licht auf das Wesen von *C. odessana*, — das ist wahrscheinlich keine selbständige Art, sondern ein Typus individueller Abweichungen von *C. selenitica*, welchen man (gleich dem soeben genannten armenischen Exemplar) als eine besondere Aberration — *C. selenitica* ab. *odessana* — betrachten muß. Da bislang nur 2 Männchen dieser Aberration vorhanden sind, so ist es schwer, die Angehörigkeit derselben zu irgendeiner taxonomischen Einheit festzustellen. Ob das eine Art ist, eine Unterart, Varietät, oder Aberration, — bleibt unklar. Es wäre interessant, festzustellen, ob bei nahe verwandten *C. pyrastris* und *C. albomaculata* Mcq. nicht auch ein ebensolcher Typus von Abweichungen vorhanden ist. Das bei mir vorhandene Material hat keine positive Ergebnisse ergeben, indessen die Abbildung Macquarts (Dipt. exotiq., Tome II, part 2, tab. 15, fig. 6 a) zeigt uns, daß *C. albomaculata* keine Erhabenheit besitzt (übrigens zeichnen sich die Abbildungen Macquarts nicht durch Genauigkeit aus).

Catabomba albomaculata Macq.

1 ♂, 24. V. 24 Erivan, 1 ♀, 25. VII. 24 Alikotshak.

Alle drei genannten Arten der Gattung *Catabomba* kommen in den von mir besuchten Gegenden Armeniens nicht öfters vor.

Syrphus balteatus Deg.

1 ♂, 13. VI. 24 Erivan, 1 ♂, 29. VII. 24 Berg Karny-Jarych, 1 ♀, 29. V. 24 Ordubad, 1 ♂, 29. V. 24 Erivan.

Syrphus bifasciatus Fabr.

2 ♂, 25. V., 20. VI. 24 Erivan.

Syrphus ribesii L. (et *vitripennis* Mg.).

1 ♂, 1. VII. 20 Karaklis, 2 ♀, 30. VII. 20 Dzhelal-ogly, 2 ♂, 2 ♀, 19. V. —13. VI. Erivan. 4 ♀♀, 2. VIII. 24 Miskhaná, 1 ♂, 1 ♀, 29. VII. 24 Berg Karny-Jarych, 1 ♂, 6. VI. 24 Ordubad.

Volucella zonaria Poda.

2 ♂ Dzhelal-ogly, 1 ♀ Karaklis, 1 ♀ Daratshitshag, 1 ♀, 29. VI. 24 Erivan, 1 ♀, 16. VII. 24 Piragan, 1 ♀, 29. VII. 24 Berg Karny-Jarych.

Volucella inanis L.

1 ♂, 26. VI. 24 Erivan.

Eine ziemlich seltene Art.

Volucella bombylans L.

1 ♂, 1 ♀ Karaklis, 3 ♀ Dzhelal-ogly, 2 ♂, 1 ♀, 29. VII. 24 Berg Karny-Jarych.

Eristalis arbustorum L.

10 ♂♂, 1 ♀, 20. V.—23. VI. 24 Erivan, 2 ♂, 1 ♀, 26. V.—7. VI. Ordubad, 1 ♂ Alagez, Nomadenstätten, 8000', 20. VII. 24, 2 ♀ Dzhelal-ogly, 1 ♂, 8. VIII. 24 Randamal.

Eristalis tenax L.

4 ♀♀, 12. VII.—4. VIII. 20 Dzhelal-ogly, 1 ♀ Berg Karny-Jarych, 29. VII. 24; 2 ♀♀, 29. V. 24 Ordubad; 5 ♂♂, 8 ♀♀, 20. V.—29. VI. 24 Erivan.

Eristalis aeneus Scop.

1 ♀, 10. IX. 24 Zeiva bei Etschmiadzin.

Eristalis taeniops Wied.

1 ♂, 15. VII. 24 Piragan.

Helophilus trivittatus Fbr.

1 ♂, 31. V. 24 Ordubad; 1 ♀, 16. VI. 24 Erivan.

Myiatropa florea L. var. *nigritarsis* Schn.

1 ♂, 10. V. 24.

Palumbia flavipes n. sp. ♂.

Augen nackt, auf einer kurzen Strecke einander beinahe berührend (der trennende Streifen ist gut nur bei einer 20 fachen Vergrößerung sichtbar und besteht aus zwei äußerst schmalen aneinander liegenden Streifen, welche die Augen von der Innenseite umsäumen), die Stirnlänge ist beinahe doppelt so lang wie die Berührungslinie der Augen, die Länge des Scheiteldreiecks (von der hinteren Augenlinie an bis zur Berührungslinie gemessen) beinahe $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie dieselbe. Grundfarbe der Stirn dunkel, die des Gesichts gelb, indessen wird deren Farbe beinahe ganz durch das dichte ununterbrochene seidenglänzende weiße Toment maskiert, welches aus mikroskopisch kleinen Härchen besteht; die Kopfseiten unten (Backen) schwarz, glänzend, ohne Toment. Gesicht im Profil mit einer starken Ausrandung unter den Fühlern. Fühler und die Borste gelbrot, das 3. Glied von einer beinahe regelmäßigen runden Form. Ein Teil des Scheiteldreiecks vor den Ocellen mit einem weißen Toment, wie auf der Stirn; Ocellen von einer bernsteingelben Farbe, durchsichtig, der hintere Teil des Scheiteldreiecks, sowie die Fläche zwischen den Ocellen mit ziemlich langen abstehenden gelblichen Haaren, ebensolche Haare bedecken den ganzen äußeren Augenrand; unten auf den Backen sind sie ebenso von beträchtlicher Länge. Ein kleiner Streifen (die Wangen) am inneren Augenrand ist außerdem mit kurzen Haaren bedeckt. Der Winkel, unter welchem die Augen auf der Stirn aneinander liegen, ist spitz, beinahe rechtwinklig.

Die Grundfarbe des Thorax ist schwarz, wird aber stark einerseits durch ein gelbliches Toment maskiert, andererseits durch eine honiggelbe sehr dichte, ziemlich kurze abstehende Behaarung, so daß die Grundfarbe nur schwer zu beobachten ist. Die Thoraxseiten sind gelblich tomentiert und nur im mittleren Abschnitt behaart, in Form eines keilförmigen Streifens, welcher vor der Flügelbasis anfängt und mit der Spitze an die Basis der Mittelbeine reicht. Die Färbung und Behaarung des Schildchens wie die des Thorax. Hinter der Flügelbasis, an den Seiten des Thoraxrückens, sowie oben auf dem Schildchen, sind ziemlich starke fahlgelbe Borsten vorhanden. Bei einer sorgfältigen Untersuchung sind auf dem Thoraxrücken drei schmale Längsstreifen zu unterscheiden und zwei Flecke von beträchtlicher Größe nach innen von der Flügelbasis; die genannten Makel sind dank dem mehr orange-farbenen Stich ihrer Färbung sichtbar, sind aber doch im allgemeinen schwer unterscheidbar. Flügel nicht ganz durchsichtig, wobei im vorderen Abschnitt des

Flügels die Stelle der Adergabelung, sowie die Querader selbst deutlich getrübt sind. Die gewöhnliche Querader liegt auf dem 3. Viertel der Länge der Diskoidalzelle. Die Biegung der 3. Längsader ist nicht so sehr nach unten als nach außen von der Längsachse des Flügels gerichtet. Die Spitze der 1. Hinterrandzelle ist spitz eckig. Schwinger gelb. Beine gelbrot, nur die vorderen Tarsen, die Innenseite der Vorderschienen, sowie die Flecke von innen an der Basis der Vorder-schenkel sind schwarz. Die Basalhälfte der Krallen sämtlicher Tarsen und die Pulvilli sind gelb, die Spitzenhälfte der ersteren — schwarz. Beine beinahe nackt, mit sehr kleinen gelben und schwarzen Haaren, letztere sitzen hauptsächlich auf der Innenseite der Schenkel und Schienen, also auf der Seite, mit welcher sie einander berühren.

Die Grundfarbe des Abdomens ist dunkelbraun mit gelben Flecken, wodurch es schwer zu entscheiden ist, welche Farbe vorherrscht. Der 1. Ring ist oben dunkelbraun, an den Seiten kaum gelb, unten beinahe schwarz mit einem schmalen gelben Streifen am Hinterrand, der 2. Ring oben gelb, nur ein schmaler parallelrandiger Medianstreifen und dessen Hinterrand dunkelbraun, indessen erreicht ein brauner Quermakel am Hinterrand bei weitem nicht die Seiten des Ringes: die Breite dieses Makels übertrifft etwas das 1. Viertel der Segmentlänge, der dunkelbraune, parallelrandige Längsstreifen ist beinahe ebenso breit; unten ist der 2. Ring hellbraun mit einer gelben Umsäumung an allen Seiten; der 3. und 4. Ring, wie oben, so auch unten dunkelbraun, an den Seiten schmal gelb, hypopygium rotbraun. Abdomen beinahe nackt, nur an den Seiten der Segmente sind ziemlich lange gelbliche Haare vorhanden.

Körperlänge 16 mm, Flügellänge 12 mm.

1 ♂, 26. VII. 24 Berg Karny-Jarych (Bez. Etschmiadzin).

Das Exemplar ist auf einer Waldwiese auf den Blumen einer Umbellifere gefangen worden. Typus in meiner Sammlung.

Anmerkung. Die oben beschriebene Art ist die zweite dieser Gattung. Die einzige, bis jetzt bekannte Art, *P. bellieri* ist von Bigot und später von Rondani (unter der Bezeichnung *sicula*) aus Sizilien beschrieben worden. Das Auffinden einer zweiten Art dieser Gattung in Armenien zwingt uns einerseits eine Möglichkeit der Auffindung neuer Arten und andererseits eines breiteren Verbreitungsareals zu vermuten. Wahrscheinlich stellen die Vertreter dieser Gattung typische Gebirgsformen dar, denn die eine wie auch die andere Art sind im Gebirge gefunden worden.

Was die systematische Stellung dieser Gattung betrifft, so ist sie, meiner Meinung nach, mit der Gattung *Milesia*, besonders *M. crabroniformis*, verwandt, was schon von Bigot hervorgehoben wurde, welcher diese Art zu der Gattung *Sphixea* (jetzt *Milesia*), neben *M. crabroniformis*, stellte. Dafür spricht die äußerst ähnliche Bildung des Kopfes und Gesichts, die Behaarung und die Makeln auf denselben, die gelbroströtliche Grundfarbe des Körpers, die Beschaffenheit der Beine, das Flügelgeäder usw.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Paramonow S.J.

Artikel/Article: [Fragmente zur Kenntnis der Dipterenfauna Armeniens. 9-11](#)